



Jahresbericht 2014

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Es freut mich, Ihnen heute den dritten Jahresbericht unseres Vereines lifecircle und der zugehörigen Stiftung Eternal Spirit vorlegen zu dürfen.

Nicht nur das Leben ist im Fluss, auch Lebensumstände verändern sich dauernd. Wir alle müssen flexibel bleiben, wenn wir weiter kommen wollen. So kann ich zwar berichten, dass die Zusammenarbeit mit unserem neuen Treuhänder, Herrn Straumann sehr erfreulich und auf gutem Weg ist, jedoch hat sich eine Veränderung eingestellt betreffend unserem Sekretariat:

Frau Sophie Haesen hat sich einer Doktorarbeit zugewandt, was für sie sehr viel Mehrarbeit in Sachen Beruf bedeutet. Da sie auch familiär noch Pflichten erfüllen muss, hat sie sich dazu entschieden, uns nur noch als Übersetzerin zu unterstützen. Dies bedauern wir sehr, haben unsre Mitglieder und wir doch ihre zuverlässige und einfühlsame Art sehr geschätzt. Glücklicherweise haben wir im Juli mit Beatrice Zurbrügg eine sehr zufriedenstellende Nachfolgerin von Sophie Haesen gefunden. Frau Zurbrügg bearbeitet Akten der Mitglieder, berät Personen über die Bedingungen für eine Freitodbegleitung (FTB), organisiert die Neueintritte und entlastet mich bedeutend. Auch FTB's hat Frau Zurbrügg schon mit mir zusammen geleitet, so dass sie bei Beratungen aus voller Erfahrung schöpfen kann, und wir sie auch als Freitodbegleiterin einsetzen können. Ich freue mich auf eine langjährige, entlastende Unterstützung durch Frau Zurbrügg, die in ihrem neuen Wirkungsgebiet laut eigenen Aussagen Erfüllung findet. Frau Zurbrügg arbeitet neben der Aufgabe bei lifecircle noch als Zugbegleiterin, Sie könnten sie also auch auf einer Ihrer Zugreisen persönlich kennen lernen.

Erneut hat die Mitgliederzahl im vergangenen Jahr zugenommen. Wir erhielten auch einige Anträge auf eine lebenslang Mitgliedschaft, was uns ganz besonders freut, da dies das Vertrauen unserer Mitglieder widerspiegelt, dass unser Verein auch in vielen Jahren noch gut arbeiten wird. Neben einigen Beitritten von Schweizern, sind auch sehr viele Ausländer, hier besonders Franzosen, unserem Verein beigetreten. Wir möchten jedem einzelnen Mitglied unsern Dank aussprechen und hoffen, allen im Falle einer Krankheit oder einer Behinderung beistehen zu können. Dies um die Lebensqualität so lange wie möglich hoch zu halten, aber schlussendlich auch um den Wunsch nach Selbstbestimmung am Lebensende zu respektieren.



Im Verein lifecircle waren die Mitglieder ausser zur Generalversammlung zu zwei weiteren Veranstaltungen eingeladen: in der ersten Jahreshälfte zu einer Informationsveranstaltung betreffend Patientenverfügung und Selbstbestimmung am Lebensende, in der zweiten Jahreshälfte zu einer Podiumsdiskussion zwischen dem Intensivmediziner Prof. Charles Scheidegger, dem Pfarrer Ludwig Hesse und Frau Dr. Erika Preisig, moderiert und organisiert von Herrn Ryff über die CVP.

Finanziell hat der Verein im 2014 die SEOP, eine im Kanton Basel-Land tätige Spezialspitex für palliatives Sterben zu Hause, sowie Insieme, eine Tagesstätte für Behinderte in Basel unterstützt.

Weiterhin stehen unseren Mitgliedern zwei Elektrorollstühle, zwei Handrollstühle sowie Rollatoren zur Verfügung. Sollte jemand Bedarf haben, bitten wir um Anfrage bei unsrer Sekretärin Frau Zurbrügg ([info@lifecircle.ch](mailto:info@lifecircle.ch)).

Anfang des Jahres 2014 haben Frau Dr. Erika Preisig und unser Buchhalter Herr Markus Lüthi zusammen in einer 14-tägigen Retraite eine Statistik über die Jahre der FTB-Konsiliararzt Tätigkeit von Frau Dr. Erika Preisig bei Dignitas geschrieben. Das Ziel dieser aufwändigen Arbeit war es, aufzuzeigen, aus welchen Ländern Menschen kommen, die in der Schweiz einen Antrag auf eine FTB stellen. Ebenfalls welchen Berufsgruppen, welchem Geschlecht, welchen Alterskategorien sie angehören, und welche Krankheiten sie haben. Diese interessante Studie wurde nach Abschluss einem medizinischen Journal eingereicht. Leider war es nicht möglich, diese Studie zu veröffentlichen. Nun möchten wir die Studie auf unsrer Homepage interessierten Mitgliedern zugänglich machen.

Ebenfalls wurde im ersten Halbjahr 14 das Buch „Vater du darfst sterben, Plädoyer einer Ärztin für den begleiteten Freitod“ fertiggestellt und auf Deutsch und Englisch gedruckt. Es kann über die Website [www.lifecircle.ch](http://www.lifecircle.ch) bestellt werden. In diesem Werk beschreibt Frau Dr. Erika Preisig die Gründe für ihre Unterstützung des begleiteten Freitodes auf interessante, aufklärende Art. Unser Mitglied Herr Pfarrer Kohler hat zum Buch ein Vorwort geschrieben, wofür ihm an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt wird.

Ein deutscher Regisseur, Herr Andreas Von Hören, hat mit unsrer Unterstützung ein Filmdokument gemacht, in welchem die Entscheidung eines hochbetagten Ehepaares festgehalten wird, nach 59 Jahren Ehe auch die Lebensbeendigung gemeinsam einzugehen. Dieses eindrückliche Dokument kann ebenfalls über unsere Website bestellt werden. Am 8.5.14 wurde der Film in Berlin in einem Kino uraufgeführt mit



anschliessender Podiumsdiskussion, an der auch Frau Dr. Erika Preisig teilnahm. Die Veranstaltung wurde von fast 500 Menschen besucht. [http://www.medienprojekt-wuppertal.de/site.php?site=v\\_187](http://www.medienprojekt-wuppertal.de/site.php?site=v_187)

Ein weiteres Projekt im letzten Jahr war eine Theateraufführung, bei der ein Theaterteam der ETH harte Suizidmethoden (im Theater gespielt) einem begleiteten Freitod (unser verstorbenes Mitglied auf der Leinwand) gegenüberstellte und die Gründe für einen Bilanzsuizid hinterfragte. <http://markusundmarkus.at/index.php/stuecke.html>

Dann hatten wir Besuch aus diversen Ländern und gaben Interviews persönlich und telefonisch an folgende Länder: Frankreich, Italien, England, Deutschland, Polen, Norwegen, Belgien, Japan, USA, Kanada. Am Weltkongress aller Sterberechtorganisationen in Chicago konnten wir Erfahrungen austauschen und Vorträge halten. Auch reisten wir in diverse europäische Länder, um bei der Legalisierung des begleiteten Freitodes zu helfen.

Ausblick auf das Jahr 2015:

Die Generalversammlung des Jahres 2015 wird eine Besondere sein, da Wahlen anstehen. Wie wohl alle aus meinem Bericht und einigen Zeitungsberichten entnehmen können, setze ich mich zur Zeit voll ein im Legalisierungskampf in den umliegenden Ländern. Ein Hauptziel der Stiftung ist es, den Sterbetourismus unnötig zumachen. Dies werden wir nur erreichen, wenn jeder Mensch in seinem Heimatland die FTB eingehen darf. Je mehr Länder die FTB legalisieren, desto weniger Ausländer wird die Stiftung begleiten. Dann habe ich wieder Zeit, mich dem Verein lifecircle zu widmen, und darauf freue ich mich. Damit im Verein lifecircle die Ziele der Verbesserung der Lebensqualität bei Vereinsamung und Pflegebedürftigkeit trotz meiner Überlastung erreicht werden können, möchte ich das Präsidium des Vereines an eine initiative Person abgeben. Es geht hier um eine Arbeit, die spesenmässig entschädigt ist, aber ehrenamtlich geleistet wird. Es sollten Veranstaltungen von lifecircle organisiert werden, und es sollten Ideen gesammelt werden, wie die Gelder von lifecircle sinnvoll und entsprechend den Statuten für Palliativmedizin, alternatives Wohnen im Alter und mit Behinderung, und zur Suizidprophylaxe verwendet werden können.

Mit freundlichen Grüssen

Frau Dr. med. Erika Preisig, Präsidentin der Organisation lifecircle / Eternal Spirit